



Newsletter Aus- und Weiterbildung 3/2023

804 / Berichtswesen / Newsletter_3_23_v5

Inhalt

1. Ausbildung	2
1.1 Informationen zur OdA Wald BL/BS/SO	2
1.2 Kurswesen und Qualifikationsverfahren	3
1.3 Kurzmitteilungen	3
1.4 Kontaktadressen OdA Wald BL/BS/SO	4
2. Weiterbildung	5
2.1 Weitere Kursangebote	5
2.2 Allgemeines	5

1. Ausbildung

1.1 Informationen zur OdA Wald BL/BS/SO

Schweizerische Tagung Ausbildungsbeauftragte Wald (16./17.11.2023)

Ist die forstliche Ausbildung fit für die Zukunft und wie gelingt es Jugendliche für die Waldberufe zu begeistern? Dies waren unter anderem Themen der diesjährigen Tagung der Ausbildungsbeauftragten Wald, welche am 16./17. November in Martigny (VS) stattfand.

Im Jahr 2024 steht die 5-Jahresüberprüfung der Grundbildung bevor und so diskutierten Bildungsanbieter sowie Vertreter der regionalen OdA's, der Kantone und des Bundes in einem Workshop gemeinsam die Stärken und Schwächen der Forstwartlehre.¹⁾ Das Fazit: Die Ausbildung ist „grundsätzlich gut“ mit einigen Ecken und Kanten. Mehrfach genannt wurde die Frage, wie künftig mit dem Einsatz von Baumaschinen umgegangen werden soll. Walter Krättli, Leiter der Fachstelle forstliche Bautechnik Fobatec, zeigte in einem Kurzvortrag die aktuellen Rahmenbedingungen auf und informierte über die geplante Checkliste zum Waldstrassenunterhalt. Es folgten ein Bericht zum aktuellen Stand der Ausbildung Forstpraktiker/in EBA und ein Erfahrungsbericht zur Weiterbildung der Berufsbildner/innen aus dem Kanton Waadt, welcher erstmals drei Kurse zu den Themen Umgang mit Lernschwierigkeiten, Unterstützung der Lernenden sowie Ausbildungsplan und Ziele im Betrieb durchführten. Vor der Begleitung der Lernenden in der Lehre gilt es diese zu gewinnen – die Lehrstellenplattform „Yousty“ gab vier Kernbotschaften mit auf den Weg: auf Augenhöhe begegnen, Sinnhaftigkeit und Karrierechancen aufzeigen sowie langfristig denken. Die Suva informierte über aktuelle Entwicklungen der Unfallzahlen und gab einen Einblick in die Revision der EKAS-Richtlinie 2134 Forstarbeiten, welche 2024 abgeschlossen werden soll. Das Projekt „SecuForest“ stellte vor, wie Lernende für Beinaheunfälle sensibilisiert und damit die Arbeitssicherheit erhöht werden kann.

¹⁾ Die Lehrbetriebe der OdA Wald BL/BS/SO werden rechtzeitig in den Überprüfungsprozess einbezogen. Es ist angedacht, dass das Thema anlässlich der Berufsbildnertagung der OdA Wald BL/BS/SO vom 14. Mai 2024 aufgegriffen wird.

Neue Statuten und Entschädigungsreglement OdA Wald BL/BS/SO in Kraft

Die Statuten der OdA Wald BL/BS/SO wurden zuletzt im Jahr 2016 angepasst. Anlässlich der Vereinsversammlung wurden die neuen Statuten durch die Delegierten einstimmig genehmigt. Die Änderungen betreffen hauptsächlich:

- **Zeitpunkt der Vereinsversammlung:** In der alten Version war definiert, dass die Vereinsversammlung jährlich einmal im November tagt. Mit der neuen Version verfügen die Verantwortlichen über mehr Handlungsspielraum: **Die Vereinsversammlung tagt jährlich einmal im zweiten Semester.**
- **Teilnahme an den schweizerischen Sitzungen der kantonalen Ausbildungsleiter:** Neu ist die Teilnahme an den sogenannten Ausbildungsleitertagungen nicht auf eine Person bezogen. **Diese Aufgabe kann auch an weitere Personen innerhalb der OdA Wald BL/BS/SO delegiert werden.**
- **Zeitpunkt der ordentlichen Planungssitzung:** In der alten Version war definiert, dass die ordentliche Planungssitzung der Kommission üK jährlich einmal im Oktober stattfindet. Mit der neuen Version verfügen die Verantwortlichen über etwas mehr Handlungsspielraum: **Die ordentliche Planungssitzung tagt jährlich einmal im zweiten Semester.**
- **Einsitz des Geschäftsführers der OdA Wald BL/BS/SO in der OdA Wald Schweiz:** Neu ist der Einsitz in der OdA Wald Schweiz nicht auf eine Person bezogen. **Diese Aufgabe kann auch an andere Personen innerhalb der OdA Wald BL/BS/SO delegiert werden.**

Das Entschädigungsreglement der OdA Wald BL/BS/SO wurde zuletzt im Jahr 2016 angepasst. Anlässlich der Vereinsversammlung wurde das neue Entschädigungsreglement durch die Delegierten einstimmig genehmigt. Die Änderungen betreffen hauptsächlich:

Die Honorare der Instruierenden wurden seit mehreren Jahren nicht mehr angepasst. Die Instruierenden sollen für die wertvolle Arbeit zeitgemäss entschädigt werden. Deshalb wurden die Honorare einerseits teuerungsbedingt sowie andererseits generell leicht erhöht.

Nebst diesen inhaltlichen Anpassungen wurden bei den Statuten und beim Entschädigungsreglement weitere nebensächliche Anpassungen, über alle Artikel vorgenommen:

- Layout gemäss neuer Vorlage und Corporate Identity der OdA Wald BL/BS/SO
- Gendergerechte Bezeichnungen, auch im Sinne der Frauenförderung
- OdA Wald BL/BS/SO immer ausgeschrieben, einheitlich und keine Kurzformen
- Änderungen nach der Revision von BiVo und BiPla (Inkraftsetzung)
- Anpassungen von Namen und Bezeichnungen, welche seit 2016 geändert haben

1.2 Kurswesen und Qualifikationsverfahren

Informationen zum Qualifikationsverfahren 2023 über alle Berufe (Kanton Solothurn)

Im Kanton Solothurn haben dieses Jahr 2'156 Personen eine Lehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder Berufsattest (EBA) abgeschlossen. Die Erfolgsquote liegt mit 92.5 Prozent weiterhin auf hohem Niveau. In der Wald- und Holzbranche haben 67 Lernende das QV bestanden: 8 Forstwarte EFZ, 4 Holzbearbeiter EBA, 28 Schreiner/-innen EFZ, 6 Schreinerpraktiker EBA und 21 Zimmermänner EFZ. Der Frauenanteil ist mit 10 Prozent (7 Schreinerinnen) weiterhin auf tiefem Niveau. *Quelle: Bericht „Qualifikationsverfahren 2023“ des Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen Kanton Solothurn*

Informationen zum Qualifikationsverfahren 2024

Für die Lernenden des 3. Lehrjahres und deren Berufsbildner findet am **Montag, 22. Januar 2024 am Berufsbildungszentrum BL in Liestal** eine Informationsveranstaltung zum bevorstehenden Qualifikationsverfahren statt.

Klasse A: 10.00 Uhr
Klasse B: 14.00 Uhr

Die Einladung dazu wird den Lernenden und Lehrbetrieben des 3. Lehrjahres per Mail zugestellt. Zudem findet am **Freitag, 1. März 2024 die sogenannte Holzschlagbesichtigung** zum Qualifikationsverfahren statt. Die Einladung folgt zu einem späteren Zeitpunkt. Lernende und Berufsbildner sind gebeten, sich die beiden Termine zu reservieren.

Projektwoche Berufsbildungszentrum Baselland vom 05. - 07.02.2024

Eine Durchführung der Projektwoche ist vom 05. bis 07. Februar 2024 vorgesehen. Als „Stützpunkt“ soll wiederum der Werkhof der Bürgergemeinde Liestal benutzt werden. Hans Dettwiler (Chefexperte) sowie Roger Maurer und André Minnig (beide Berufsfachlehrer BBZ BL) organisieren die Projektwoche im Namen des BBZ BL. Das Aufgebot samt Programm zur Projektwoche wird den Lernenden und Berufsbildenden anlässlich der Information zum Qualifikationsverfahren am Montag, 22. Januar 2024 erläutert und ausgehändigt.

1.3 Kurzmitteilungen

- Die aktuelle Ausgabe des Bulletins für die Forstliche Bildung (ampuls) der Codoc erschien im Oktober 2023 mit dem Schwerpunktthema: Der Wald – ein Revier für Quereinsteiger. Die aktuelle Ausgabe können Sie herunterladen unter: https://www.codoc.ch/media/web_ampuls_2_2023.pdf
- Codoc hat die Anleitungen und Vorlagen für die Lerndokumentation überarbeitet. Die neue Lerndokumentation ist kompakter und soll den Lernenden sowie den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern bei der Erarbeitung der Arbeitsberichte helfen. Der Ordner kann wie bisher im Codoc-Shop gekauft werden. Einige Unterlagen stehen auch als Download zur Verfügung unter: www.codoc.ch
- Wir bitten die Berufsbildner, die „Erfahrungsnoten Betrieb“ für das 1., 3. und 5. Semester (Lerndokumentationen und Bildungsberichte) fristgerecht per 15. Februar 2023 der Geschäftsstelle der OdA Wald BL/BS/SO einzureichen (Adresse siehe unten).

1.4 Kontaktadressen OdA Wald BL/BS/SO

Für Auskünfte und Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle gerne unter folgender Adresse zur Verfügung:

Geschäftsstelle OdA Wald BL/BS/SO

c/o Kaufmann und Bader GmbH

Stefan Flury

Hauptgasse 48

4500 Solothurn

Tel. 032 622 51 87

Mail: stefan.flury@kaufmann-bader.ch

2. Weiterbildung

2.1 Weitere Kursangebote

Links zu verschiedenen Kurskalendern und -angeboten

Links zu Kursangeboten verschiedener Bildungsanbieter:

Codoc: <https://www.codoc.ch/kurskalender/kurse-berufsleute-wald/>

Fobatec: <https://www.fobatec.ch/de/veranstaltungen/>

Fowala: <https://www.fowala.ch/>

WaldSchweiz: <https://www.waldschweiz.ch/de/ausbildung/kurskalender>

Berufsbegleitender Lehrgang Förster/-in HF am Bildungszentrum Wald, Maienfeld

Die nächste berufsbegleitende Försterausbildung am Bildungszentrum Wald in Maienfeld beginnt im Januar 2025. Anmeldungen sind ab Januar 2024 möglich. Informationen unter: [Dipl. Förster/-in HF | ibW Höhere Fachschule Südostschweiz](#)

Kursangebote 2024 der Arbeitsgruppe Weiterbildung Forstpersonal

Die Arbeitsgruppe Weiterbildung Forstpersonal, die aus den Trägern der OdA Wald BL/BS/SO und den beiden Waldämtern besteht, wird 2024 folgende Kurse anbieten:

- Refresher Ladungssicherung (nach Voranmeldungen bis Ende November 2023 noch 4 freie Plätze)
- Anzeichnungsübung in Marteloskop, Thema Dauerwald
- Kurs zum Umgang mit Hitze (Gesundheitsschutz, aber auch Kommunikation in hitzigen Situationen)

Das Forstpersonal erhält rechtzeitig Informationen zu den Terminen und Inhalten.

2.2 Allgemeines

Nachfolge Veronika Röthlisberger (AWJF)

Im Amt für Wald, Jagd und Fischerei kommt es bei der Ausbildungsleitung zu einem Wechsel. Veronika Röthlisberger wird das AWJF per Ende Februar 2024 verlassen. Ihre Nachfolge als Ausbildungsleiterin und Vertreterin der beiden Waldämter (AWJF und AfWbB) in der Vereinsversammlung der OdA Wald BL/BS/SO wird Anfang 2024 kommuniziert.

Rückblick Kurs Waldrandnachpflege

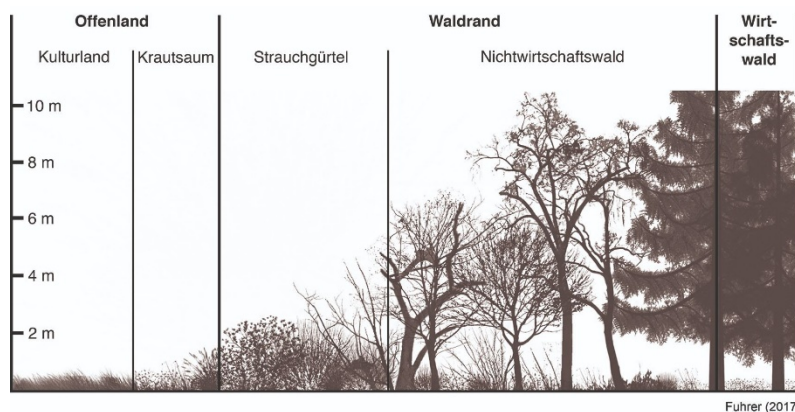
Am 17. und 25. Oktober 2023 bildeten sich rund 100 Forstleute zum Thema Waldrandnachpflege in Mümliswil weiter. Der von der Arbeitsgruppe «Weiterbildung Forstpersonal» der OdA Wald BL/BS/SO organisierte Kurs fand in Mümliswil statt. Das Angebot wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Natur und Landschaft Basellandschaft (Abteilung N+L) und dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei Kanton Solothurn (AWJF) realisiert. Der Kurs richtete sich primär an das Forstpersonal, welches in Forstbetrieben und -unternehmungen tätig und im beruflichen Alltag mit der Waldrandpflege konfrontiert ist.

Einleitend erläuterten Samuel Scheibler vom AWJF und Helen Rutishauser von der Abteilung N+L die Kursziele:

- Kommunikation der Qualitätserwartungen des Kantons an die Waldeigentümer sowie Forstbetriebe (Bund und Kantone leisten beträchtliche Beiträge)
- Steigerung der Qualität der Waldrandnachpflege
- Förderung des Austauschs zwischen Fachpersonen aus Revieren und Kantonen
- Begeisterung wecken

Anschliessend zeigten sie in einem ersten theoretischen Teil auf, wie wichtig der vielfältige Übergangsbereich Waldrand ist. Waldränder sind Biodiversitäts-Hotspots. Sie beherbergen sowohl Wald- als auch Offenlandarten und bieten ein reiches Nahrungsangebot (Nüsse, Früchte, Beeren, Blüten, etc.) sowie Schutz und Deckung. In der Schweiz gibt es mehr Waldränder als Strassen (63x Landesgrenze) – das Potenzial gestufter Waldränder als ökologische Vernetzungsachse ist somit riesig.

Jeder Waldrand ist einzigartig und bedarf einer individuellen Beurteilung (Exposition, vorhandene Arten, vorgelagerte Landschaften). Ökologische Werte, wie beispielsweise ökologisch wertvolle Bäume (Altholz, seltene Arten), müssen erkannt, richtig beurteilt und im Zuge der Waldrandpflege erhalten und gefördert werden. Nicht für jeden Waldrand ist der klassische gestufte Aufbau der beste Zielzustand. Die Planung und Umsetzung der Pflege ist eine kreative Arbeit, bei der in gewissen Situationen auch einmal vom Schema gemäss Lehrbuch (vgl. Abbildung) abgewichen werden darf. So können beispielsweise in begründeten Fällen auch im vorderen Waldrandbereich abschnittsweise grössere Bäume (seltene/ökologisch wertvolle Baumarten) stehengelassen werden. Eine Vielfalt an Strukturen und Handschriften ist erwünscht und trägt zu einer hohen Artenvielfalt bei.



Lehrbuchaufbau eines gestuften Waldrandes

Wichtig ist, dass die Waldränder bei der Nachpflege jeweils weiterentwickelt werden und auch ältere Sträucher erhalten werden. Auch Kleinstrukturen (liegendes und stehendes Totholz, Asthaufen, Holzpolter, Steinlinsen/Lesesteinhaufen, grasige Flächen, Feuchtstellen etc.) haben eine grosse ökologische Bedeutung.

Von der Theorie zur Praxis

Nach der Einführung begaben sich die Teilnehmenden in zwei Gruppen zu den beiden Waldrändern «Martinsägerten» und «Merzrüti». Hier diskutierten Josef Borer und Beat Feigenwinter die Bedeutung der Strukturen und Gehölzarten für die Biodiversität mit den Teilnehmenden. Besonders wertvoll sind dornen- und beerentragende Straucharten sowie insektenbestäubte Gehölzarten, wie beispielsweise Weiden, Pappeln oder Wildobst. Es wurden aber auch Arten diskutiert, welche an Waldrändern scheinbar vermehrt zu Problemen führen. Neben Exoten wurde beispielsweise erwähnt, dass sich lokal Waldreben oder auch Nussbäume (zu) stark ausbreiten und somit die Artenvielfalt negativ beeinflussen können.

Bei den beiden Waldrändern hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. In Kleingruppen beurteilten sie den Ausgangszustand (Ersteingriff vor ca. 6-8 Jahren erfolgt), führten die Nachpflege anhand des Pflegeauftrages aus und besprachen den durchgeführten Eingriff mit den beiden Förstern Kilian Bader (Forst Thal) und Gerhard Walser (Forstbetriebsgemeinschaft Laufental-Thierstein West).



Beurteilen des Waldrandes



Gruppenbesprechung des durchgeführten Eingriffs

Gute Artenkenntnis zentral

Bei der Beurteilung der Waldränder entdeckten die Forstleute viele seltene Strauch- und Baumarten, so beispielsweise einen grösseren Wildbirnbaum, einen Holzapfel, einen Kreuzdorn und eine Filzrose. Um die selteneren Arten in jedem Zustand erkennen und fördern zu können, braucht es eine gute Artenkenntnis. Die Forstleute müssen nicht nur den Habitus, sondern auch Rinde, Blätter, Blüten und Knospen der Arten gut kennen.

Waldrandentwicklung begleiten

Bei der Nachpflege sollen die Waldränder weitergeführt/-entwickelt und nicht, wie beim Ersteingriff, auf Null zurückgesetzt werden. Dies auch im Bewusstsein, dass ein Pflegeeingriff auch immer eine vorübergehende Störung verursacht. So sollen geeignete Straucharten nur leicht zurückgeschnitten werden. Sträucher in der Alterungs- und Zerfallsphase sind ökologisch sehr wertvoll, da sie viele Blüten und Früchte tragen.

Nach dem Ersteingriff sollte der Folgeeingriff möglichst frühzeitig erfolgen, sodass die selteneren Straucharten eine Chance haben sich zu etablieren. Bei den am Kurs gepflegten Waldrändern wurde eine grosse Artenvielfalt festgestellt (bis zu 25 Arten pro Abschnitt), wobei die selteneren Arten teilweise bereits sehr stark von raschwüchsigen Arten wie Hasel oder Hartriegel bedrängt werden. Die bei der Pflege freigestellten Sträucher waren daher teilweise sehr instabil. Zur Verbesserung der Stabilität könnten sie «geköpft» werden.



Weitergeführter Waldrand mit wenig zurückgeschnittenem Schwarzdorn



Instabile, freigestellte Sträucher

Kleinstrukturen fördern und pflegen

An den gepflegten Waldrändern sind verschiedene Kleinstrukturen wie beispielsweise alte Lesesteinhaufen, Steinlinsen und stehendes Totholz vorhanden. Die Teilnehmenden haben die Steinlinsen freigestellt, sodass sie wieder besonnt sind. Ein paar grosse Lesesteinhaufen waren komplett von Feldgehölzen bewachsen. Der Pflegeeingriff war hier auf der Südseite stärker, während auf der Nordseite ein Asthaufen angelegt wurde. Ein gewisser Bewuchs von Kleinstrukturen ist grundsätzlich durchaus wünschenswert. Er kann vor Fressfeinden und zu grosser Hitze an heissen Sommertagen schützen. An einem Waldrand wurde ein Brombeergestrüpp erhalten.

Hochstauden wie Wasserdost, Weidenröschen oder Brennnesseln gehören ebenfalls zur ökologisch sehr wertvollen Vegetation. Stehendes Totholz soll vorwiegend im hinteren Waldrandbereich erhalten werden, damit es nicht auf die Wiese fällt und zu Konflikten mit Landwirten führt.

Faustregeln Kleinstrukturen

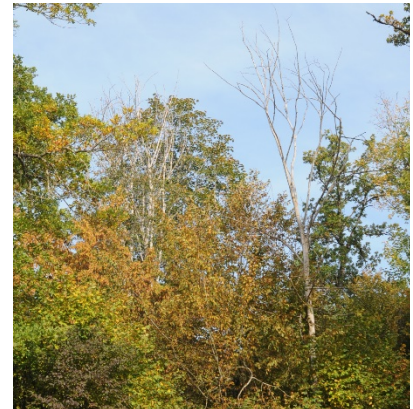
- Stehendes Totholz ist wertvoller als liegendes Totholz (aber die Arbeitssicherheit ist noch wichtiger!)
- Dickes Totholz ist wertvoller als dünnes Totholz
- Ein grosser Asthaufen ist wertvoller als drei kleine Asthaufen
- Asthaufen nicht auf Steinhaufen, grasig/krautigen Flächen oder Feuchtstellen anlegen
- Quellen vor Tritt und Fahrschäden schützen (Biodiversitäts-Hotspots)



Lesesteinhaufen mit Feldgehölz



Steinlinse



Stehendes Totholz

Die Referenten haben massgeblich und eindrücklich zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen und ihre Begeisterung für die Waldrandpflege weitergegeben. Dafür danken wir Markus Plattner, Helen Rutishauser, Samuel Scheibler, Gerhard Walser, Marcel Kunz, Kilian Bader, Ramon Schindelholz, Ramon Bergamin, Josef Borer und Beat Feigenwinter herzlich. Das bereits gute Fachwissen der Teilnehmenden und ihre hohe Motivation ermöglichten einen fachlichen Austausch und engagierte Diskussionen auf hohem Niveau. Bei der Ausführung des Pflegeeingriffs zeigten die Kursteilnehmenden, dass sie ihr Fachwissen sowie die neuen Inputs auch praktisch umsetzen können. Natürlich hoffen wir, dass die Kursteilnehmenden möglichst viele Hinweise in den Forstbetrieben und -unternehmungen beherzigen und umsetzen werden, sodass die Qualität der Waldrandnachpflege gesteigert wird und die Qualitätserwartungen der Kantone erfüllt werden.

Waldrand Merzrüti vor und nach dem Pflegeeingriff



Kontaktadressen AWJF und AfWbB:

Für Auskünfte und Fragen stehen Ihnen das Amt für Wald, Jagd und Fischerei des Kantons Solothurn sowie das Amt für Wald beider Basel gerne unter folgenden Adressen zur Verfügung:

**Amt für Wald, Jagd und Fischerei
des Kantons Solothurn**

Abteilung Wald

z.H. Veronika Röthlisberger

Rathaus, Barfüssergasse 14

4509 Solothurn

Tel. 032 627 23 43

Mail: veronika.roethlisberger@vd.so.ch

Amt für Wald beider Basel

z.H. Milena Conzetti

Ebenrainweg 25

4450 Sissach

Tel. 061 552 68 36

Mail: milena.conzetti@bl.ch



Im Namen der OdA Wald BL/BS/SO und der beiden Ämter für Wald danken wir allen Akteuren der forstlichen Aus- und Weiterbildung für ihren Einsatz zu Gunsten des forstlichen Nachwuchses. Wir wünschen allen schöne Festtage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches neues Jahr.

Solothurn, 08. Dezember 2023

Veronika Röthlisberger / Milena Konzetti / Marianne Kaufmann / Manuela Schmutz / Stefan Flury